

Frau
Doz. Dr. Claudia Wild
Ludwig Boltzmann Institut
Health Technology Assessment
Garnisongasse 7
1090 Wien

Wien, am 4. März 2016

Sehr geehrte Frau Dr. Wild!

Im Anschluss an unser Gespräch vom 29. Jänner 2016 übermitteln wir Ihnen wunschgemäß schriftlich eine Stellungnahme zur Publikation „Sponsoring österreichischer Ärztefortbildung“: Lassen Sie uns vorab festhalten, dass die Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie als wissenschaftliche Fachgesellschaft großes Interesse an der Transparenz bei der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft hat.

1. Wenn Sie in Ihrer Einleitung den „Einfluss der Industrie auf Forschung, medizinische Fortbildung und ärztliche Tätigkeit“ als „vielfach untersucht und eindeutig empirisch belegt“ sehen, so wollen wir dem dahingehend widersprechen, dass Sie bereits durch die Wortwahl „Einfluss“ aus einem objektiven Zusammenhang eine Richtung andeuten. Ihre daraus folgende Schlussfolgerung „die vorliegenden Nachweise besagen, dass die finanziellen Beziehungen zwischen Ärzteschaft und Industrie eine objektive, evidenzbasierte und integere medizinische Praxis unterminieren“ weisen wir auf das schärfste zurück. Wer in der Sozialwissenschaft über Interessenskonflikte forscht und publiziert, sollte aus Gründen der Objektivität auch stets im Rahmen von Kooperationen den Bereich der Interessensidentität im Auge behalten.

Zur Beantwortung Ihrer Forschungsfrage „In welchem Umfang werden DFP-Fortbildungsveranstaltungen verschiedener medizinischer Fächer in Österreich von der Industrie finanziell unterstützt?“ wurde von Ihrem Institut die DFP-Datenbank der Ärztekammer ausgewertet. Hier entsteht bereits die erste „methodische Unschärfe“, da die DFP-Datenbank nicht nur Fortbildungsveranstaltungen, sondern auch Ausbildungsveranstaltungen beinhaltet und die DFP-Verordnung über Ärztliche Ausbildung der Ärztekammer unter §7 „Zielgruppen“ explizit auch Ärzte und Fachärzte in Ausbildung einschließt: „Turnusärzte können ebenfalls an allen Fortbildungsaktivitäten teilnehmen und DFP-Punkte sammeln, können jedoch erst nach Erlangen der Berufsberechtigung zur selbständigen Berufsausübung ein Fortbildungsdiplom erhalten, wobei auch Punkte anrechenbar sind, die gemäß den sonstigen Bestimmungen vor der Erlangung der Berufsberechtigung gesammelt wurden.“ Wir glauben, dass es einen großen Unterschied macht, wenn man schon den „Einfluss“ der Wirtschaft untersuchen möchte, ob dieser Einfluss auf fertige Ärzte oder Ärzte in Ausbildung analysiert werden soll.

2. Bei der Auswertung der DFP-Datenbank schränken Sie sich selbst auf 15 von 56 österreichischen Sonderfächern ein, wobei Sie selbst berichten, dass Sie nur 13 auswerten konnten, da Ihnen der Zugang zur Datenbank bei zwei Fächern nicht mehr gelungen ist. Diese Einschränkung wird von Ihnen damit erklärt, dass ihr Zugang zur Datenbank für eine „retrospektive Auswertung nicht mehr möglich war“. Da Sie bei „Projektbeteiligung“ Mag. Günther Ochs, Geschäftsführer der Österreichischen Akademie der Ärzte GmbH und Dr. Peter Niedermoser als Präsident des Wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Akademie der Ärzte GmbH anführen, wäre es erklärungsbedürftig, wer Ihnen den Zugang zu noch immer vorhandenen Daten verwehrt hat.
3. Wie Sie unter Methode berichten, wurden im Untersuchungszeitraum „alle Veranstaltungen des jeweiligen Faches untersucht. Jene Veranstaltungen, bei denen im Feld ‚Mit freundlicher Unterstützung‘ ein Unternehmen oder eine Organisation angeführt war, wurden in einem Excel-Sheet eingetragen“. Da Sie unter Ihrer Auswertung 4.2 Orthopädie und Orthopädische Chirurgie unsere Fachgesellschaft in Ihrer Tabelle als Veranstalter mit den meist geförderten Veranstaltungen an erster Stelle (18 Veranstaltungen) nennen und diese Anzahl exakt mit den von unserer Fachgesellschaft veranstalteten 18 Ausbildungsseminaren übereinstimmt, sollte sich unsere „Sponsornennungen“ in Ihrer Auswertung einen exakten Niederschlag finden. Bei allen 18 Veranstaltungen wurden folgende Sponsoren genannt:

Alphamed
Amgen
B.Braun
Biomet
Depuy
Falcon
Lima Austria
ottobock.
Synthes
Zimmer

Die bei Ihnen jedoch in Tabelle 4.2.1 ausgewerteten Sponsoren mit den meisten geförderten Veranstaltungen Orthopädie bleibt die Firma „Zimmer“, die von uns in der Datenbank zumindest 18 Mal als Sponsor angeführt wurde, unerwähnt. Wir vermuten, dass bei Ihrer Excel-Auswertung die Anzahl der Zellen beschränkt war, sodass Firmen am Beginn des Alphabets jedenfalls und solche am Ende des Alphabets keinesfalls erfasst wurden.

4. Die Auswahl der Sonderfächer, die Sie in die Untersuchung einbeziehen, scheint vor allem unter dem Blickwinkel der Kooperation mit der Wirtschaft eigenartig. Warum wurde das Sonderfach „Anästhesiologie und Intensivmedizin“, das einen erheblichen Anteil an Schmerztherapie und damit sicher zahlreiche Kooperationen mit der Pharmaindustrie hat, nicht ausgewertet? Dasselbe gilt für onkologische Sonderfächer, Pathologie und Unfallchirurgie.

Präsident: Prim. Prof. Dr. Mag. Bernd Stöckl, MAS

Tel: +43 (0)463 538-31903

E-Mail: Bernd.Stoeckl@kabeg.at

Zusammengefasst meinen wir, dass die vorliegende Arbeit gravierende methodische Mängel vorweist und daher unserer Meinung nach eine Publikation in der vorliegenden Form unverantwortlich ist. Wir ersuchen Sie daher, in Zusammenhang mit unserer Kritik uns korrigierende Vorgangsweisen Ihres Institutes bekannt zu geben und verbleiben

hochachtungsvoll



Prim. Prof. Dr. Mag. Bernd Stöckl, MAS

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Orthopädie
und orthopädische Chirurgie